

Oberurseler Woche vom 28.01.2016

„Windrose“ steht seit 40 Jahren für gelebte Integrationsarbeit

Oberursel (bg). Vor 40 Jahren wurde der Internationale Verein Windrose gegründet. Seitdem haben sich die Zeiten gründlich geändert, die Aufgaben sind gewachsen. Beim Neujahrsempfang erinnerte Vereinschef Reinhard Dunger an die bewegende Benefiz-Gala „We have a dream“ vom März des vergangenen Jahres. Durch das überwältigende Spendenaufkommen habe die Arbeit des Vereins einen großen Aufschwung genommen. Im September soll das 40-jährige Jubiläum gefeiert werden und für den 15. Oktober kündigte er eine weitere Benefiz-Gala an.

Dunger erinnerte an die Anfänge des Vereins vor 40 Jahren. „Die waren stark geprägt durch neue Mitbürger, damals nannte man das Gastarbeiter, die aus Italien, Portugal, Spanien und Griechenland nach Oberursel gekommen waren. Jetzt stammen viele Flüchtlinge, um die wir uns kümmern, aus Afghanistan und Syrien, bei uns ist jeder willkommen.“ Sabine Lecher berichtete engagiert und anschaulich über die Arbeit der Flüchtlingsfamilienhilfe (FfhO): „Nach der Benefiz-Gala war die Hilfsbereitschaft groß. Viele Menschen meldeten sich bei uns und boten uns ihre Unterstützung an.“ Damit sich geflüchtete Menschen und Familien möglichst schnell in Oberursel integrieren und heimisch fühlen können, werden sie zu Ämtern und Behörden begleitet und durch einen Sozialarbeiter bei ihren Schritten in das neue Leben unterstützt. Durch die Flüchtlingskrise konzentrierte sich die öffentliche Wahrnehmung auf die neu geschaffene Flüchtlingsunterkunft in der Turnhalle am Bleibiskopf, wo sich viele Menschen engagierten.

Für das Flip-Projekt „Flüchtlingsintegration durch Patenschaften sucht die FfhO Paten, die Kinder bis zu zwölf Jahren zur Seite stehen. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund (IB) und gefördert von der Aktion Mensch, werden ehrenamtliche Helfer zu Paten ausgebildet, um sie beim Erwerb der deutschen Sprache und einem erfolgreichen Schulbesuch zu unterstützen. Mit der Fahrrad-

werkstatt „Flickwerk“ wird die Mobilität der Flüchtlinge unterstützt. Das Cafe im Stellwerkhäuschen ist jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr Anlaufpunkt für viele Flüchtlinge. Oft trifft sich die Kindergruppe, betreut von Sozialarbeiter Harald Schuster, dort und macht sich gemeinsam auf den Weg zu Ausflügen ins Schwimmbad, in die Natur oder auch zum Karnevalsumzug. Schüler- und Hausaufgabenhilfe wird dort ebenfalls angeboten.

Neuestes Angebot ist ein Deutschkurs mit Kinderbetreuung für Mütter mit Kleinkindern, die sonst nicht in der Lage wären, einen Sprachkurs zu besuchen. „Mit all unseren Projekten sind wir bislang an vielen Standorten in Oberursel verteilt. Für all diese Aktivitäten benötigen wir dringend geeignete Räumlichkeiten“. Diesen Appell richtete Sabine Lecher an die Kommunalpolitiker, allen voran Bürgermeister Hans-Georg Brum.

Seit zwölf Jahren leitet Peter List das Schulprojekt „Junge Europäer – junge Weltbürger“, das der Verein an der Integrierten Gesamtschule Stierstadt (IGS) anbietet. Dafür wurde die Windrose 2004 mit dem Hessischen Integrationspreis ausgezeichnet. An der IGS haben die Kinder die Möglichkeit, Deutsch zu lernen, und können durch das Kurssystem rasch in die Regelklassen integriert werden. Viele Schüler haben diesen Weg erfolgreich beschritten und Abschlüsse erreicht bis hin zum Übergang ans Gymnasium, berichtete List. Mit Begeisterung spielen viele Kinder auf dem Klavier, das dem Verein von einem Gesangsverein geschenkt wurde. Sie improvisieren und erhalten zweimal in der Woche klassischen Klavierunterricht, ehrenamtlich versteht sich.

Der Bürgermeister lobte die beeindruckende Integrationsarbeit der Windrose: „Seit 40 Jahren ist der Verein ein Aushängeschild für unsere weltoffene, tolerante und internationale Stadtgesellschaft und trägt mit seinem vorbildlichen Einsatz für die Flüchtlinge zum guten Klima in der Stadt in hohem Maße bei.“